

## »DIE SCHÖNSTE AUFGABE MEINES LEBENS«

### DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN OSKAR REINHART UND FRITZ NATHAN IM SPIEGEL DER KORRESPONDENZ<sup>1</sup>

JOHANNES NATHAN

»Im Frühjahr 1928 kam ein Herr in unser Münchener Geschäft, fragte nach verschiedenen Bildern, sagte aber nicht seinen Namen. Als er nach ein paar besonderen Objekten fragte, die wir gar nicht ausgestellt hatten, bat ich um seinen Namen. Es war Oskar Reinhart. Ich sagte ihm, daß ich ihm vielleicht in einer Münchener Privatsammlung etwas zeigen könnte, und wir fuhren nachmittags zu Paul Rauers. Dort kaufte er Waldmüllers ›Salzberg bei Ischl‹. Das Eis war gebrochen; ich hatte ihm das erste Bild verschafft. Es sollte nicht das einzige bleiben.«<sup>2</sup>

Fritz Nathan stellt in seinen Erinnerungen diese erste Begegnung zunächst in schlichten Worten dar, doch schon auf der folgenden Buchseite zieht er eine Art Summe seines Verhältnisses zu Oskar Reinhart:

»Für mich war es die schönste Aufgabe meines Lebens, Oskar Reinhart dienen und helfen zu dürfen – ein Glücksfall, wie er einem nur einmal im Leben vorkommt. Ich glaube sagen zu dürfen, wir haben uns gegenseitig die Treue gehalten, und was und wieviel ich Oskar Reinhart zu verdanken habe, nicht nur dem Sammler und dem auf dem Gebiet der bildenden Kunst äußerst Bewanderten, auch dem prachtvollen Menschen, das kann ich kaum in Worte fassen.«<sup>3</sup>

Enge Beziehungen zwischen Sammlern und Beratern sind nicht selten. Richtet man aber den Blick anhand der Korrespondenz auf den intensiven geschäftlichen und bald auch freundschaftlichen Umgang zwischen Oskar Reinhart und Fritz Nathan, so wird es nicht leicht fallen, ein vergleichbares Beispiel von ähnlich tiefem Vertrauen zwischen Sammler und Händler zu nennen. Zu diesem Verhältnis sollen hier nicht die Worte gesucht werden, die zu finden Fritz Nathan schwer fiel. Sinnvoller erscheint es, anhand der Quellen den Beteiligten selbst das Wort zu geben und durch den stellenweise sehr gut erhaltenen Briefwechsel zumindest schlaglichtartig Einblicke in Situationen, Entwicklungen und Ziele zu gewinnen, die den Sammler und den Händler verbanden.

Oskar Reinhart war zum Zeitpunkt seines ersten Besuchs in der Ludwigs Galerie in der Kunstwelt längst kein Unbekannter mehr, seine Sammlung stand in Winterthur auf Voranmeldung zur Besichtigung offen, und Fritz Nathan hatte 1926 die Gelegenheit wahrgenommen, erstmals das Römerholz zu besuchen. Intuitiv scheint er

#### Abb. 1

Honoré Daumier, DIE GRAFIKLIEBHABER,  
um 1860–1863, Aquarell, 18 x 24 cm,  
Sammlung Oskar Reinhart ›Am Römerholz‹,  
Winterthur